V0742/25
öffentlich

Bündnis 90/Die Grünen, Taschenturmstr. 4, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Michael Kern

Datum 21.10.2025

Telefon (0841) 91 06 12
Telefax (0841) 91 00 23
E-Mail fraktion@gruene-ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs-ergebnis
Ausschuss für Kultur und Bildung	07.07.2026	Vorberatung	
Stadtrat	29.07.2026	Entscheidung	

Pilotprojekt „Kultur-Zwickel„ für Ingolstadt
-Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 21.10.2025-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die sogenannte freie Kulturszene hat einen hohen Anteil an der Vielfalt unserer Kulturlandschaft und bereichert unsere Stadt nicht nur in künstlerischer Hinsicht. Auch in den Bereichen kulturelle Bildung, Integration und Inklusion ist die Arbeit von Vereinen und einzelnen Akteur*innen der Kulturszene für unsere Stadt unverzichtbar. Gerade die freie Kulturszene jedoch ist bekanntlich durch die aktuelle dramatische Haushaltslage besonders bedroht. Zur Unterstützung der freien Kulturszene wurde in Freiburg und Köln der sogenannte „Kultur-Soli“ eingeführt: Beide Städte erheben auf reguläre Theater-Eintrittskarten (in Köln zudem auf Konzertkarten für das Gürzenich-Orchester) einen Euro zusätzlich. Ermäßigte Eintritte für Schüler*innen, Student*innen und für Menschen mit Behinderung werden – zumindest in Freiburg – nicht mit dem „Kultur-Soli“ belastet. In Freiburg rechnet man durch den „Kultur-Soli“ mit Einnahmen für die freie Kulturszene in Höhe von ca. 150.000 Euro für die beiden kommenden Haushaltsjahre (zum Vergleich: Freiburg hat etwa 232.000 Einwohner). Auf der Website der Bühnen Köln ist mit den Erläuterungen zum „Kultur-Soli“ auch die Adresse eines Spendenkontos angegeben für alle, die darüber hinaus die Kulturszene mit einer freiwilligen Spende unterstützen wollen.

Wir beantragen:

1. Analog zum geschilderten Modell des „Kultur-Solis“ für die Dauer von drei Jahren in einem Pilotprojekt die Einführung eines „Kultur-Zwickel“ zu testen und auf reguläre Eintrittskarten für Aufführungen am Stadttheater Ingolstadt sowie für Konzerte der Kammerphilharmonie Ingolstadt zwei Euro zusätzlich zu erheben.

2. Die durch den „Kultur-Zwickel“ zusätzlich erzielten Einnahmen seitens des Stadttheaters sowie der Kammerphilharmonie Ingolstadt mit dem Kulturamt abzurechnen und an dieses abzuführen.
3. Das Kulturamt zu beauftragen, für die Mittelverwendung des „Kultur-Zwickels“ einen Vergabevorschlag zu erarbeiten.

Begründung:

Da mit der Abwicklung der durch den „Kultur-Zwickel“ erzielten Einnahmen voraussichtlich ein zusätzlicher Verwaltungsaufwand verbunden sein wird, halten wir die Erhebung von zwei anstatt einem Euro auf jede Eintrittskarte für angebracht. So ist sichergestellt, dass pro regulärer Eintrittskarte mindestens ein Euro direkt der Kulturszene zugutekommt. In einem Pilotprojekt soll getestet werden, ob sich die Einführung des „Kultur-Zwickels“ bewährt und zu einer Verbesserung der finanziellen Situation für die freie Kulturszene beitragen kann. Auch in Ingolstadt könnte – analog zu Köln – die Information zum „Kultur-Zwickel“ auf der Homepage des Stadttheaters sowie der Kammerphilharmonie Ingolstadt mit einem Spendenaufruf zugunsten der freien Kulturszene verbunden werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Agnes Krumwiede

gez. Barbara Leininger (Fraktionsvorsitzende)

gez. Dr. Christoph Spaeth (Fraktionsvorsitzender)

gez. Christian Höbusch

gez. Maria Segerer

gez. Jochen Semle